

Bei--tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 26. November.

I n l a n d.

Berlin den 23. November. Des Königs Majestät haben dem Gutsbesitzer und Fabrik-Unternehmer H e n o c h zu Gleiß den Titel eines Geheimen Kommerzien-Raths zu verleihen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 16. November. Durch eine Königl. Verordnung vom gestrigen Tage werden die Kammern auf Dienstag den 27. December d. J. zusammenberufen.

Die heutige Nummer des legitimistischen Blattes la France ist wegen eines in derselben befindlichen Angriffs auf die Rechte des Königs, sowohl im Expeditionen-Lokale, als auf der Post, in Beschlag genommen worden.

Die Regierung hat aus Toulon die nachstehende Depesche erhalten, die bis Lyon durch den Telegraphen und von Lyon nach Paris durch einen Courier befördert worden ist: „Toulon 12. Nov. Der „Phare“ kommt so eben von Vona an und hat daselbst den „Montebello“, die „Durance“, die „Fortune“, den „Dragon“, die „Egérie“ und die „Indienne“ zurückgelassen. Am 8. ist die Avantgarde der Armee unter dem Befehl des General von Wigny aufgebrochen, um sich nach dem Lager Clauzels zu begeben. . . .“ (Bei Abgang des Couriers war der Schluß dieser Depesche noch nicht in Lyon eingetroffen.)

Trotz der scharfen Maßregeln des Marschalls Clauzel hat sich der National wieder einen Korrespondenten in Algier verschafft, welcher behauptet, daß die Expedition nach Constantine aus einem leichten und drei Linien-Regimentern, nebst zwei Afrikanischen Bataillons und dem 3ten Afrikanischen Chasseur-Regimente bestehen werde; dagegen habe man die Anzahl der Eingebornen höchst übertrieben auf 5000 angegeben, da sie höchstens 3 — 400 betragen würde. Nach denselben Briefen hatte Abdulkader fast 8000 Reiter bei sich und man war nicht ohne Besorgniß für die Anlagen des Prinzen Mir Ewientopolski bei Chaschna. Vor Vona haben sich die Araber zu Tausenden gezeigt und die Stämme in der Gegend von la Calle haben sämmtlich gegen den Bei Jusuff revoltirt.

Der Prinz Ludwig Buonaparte soll sein Ehrenwort darauf gegeben haben, daß er die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika vor Ablauf von 10 Jahren nicht verlassen werde.

Der junge Buonaparte hat erst in Paris erfahren, daß die Französische Regierung beabsichtigt, ihn nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika einschiffen zu lassen. Sehr zufrieden mit diesem Beschlusse, soll er unverzüglich einen Brief an den König geschrieben haben, worin er ihm seinen Dank für die ihm bewiesene Nachsicht zu erkennen giebt.

Der Messenger enthält Folgendes: „Man versichert uns, daß bei Gelegenheit des dem Admiral Koussin ertheilten Urlaubes dem Marquis von Cyragues besondere Instruktionen über sein in Konstantinopel zu beobachtendes Benehmen ertheilt worden seien. Es soll dem neuen Französischen Gesandten vorträger vorgeschrieben worden seyn, einen ganz andern Weg, als Lord Pousonby, einzuschla-

gen, äußerlich aber die freundschaftlichsten Beziehungen mit ihm beizubehalten, sich dem Hrn. Dutenieff zu nähern, besonders aber mit dem Oesterreichischen Internuntius im besten Vernehmen zu bleiben.“

Das Journal des Débats bestätigt die seit mehreren Tagen hier zirkulirenden Gerüchte von einer Contre-Revolution in Portugal: „Die Regierung“, sagt dasselbe, „hat gestern die Nachricht von einer in Lissabon in den ersten Tagen dieses Monats stattgehabten Reaction erhalten.“

Briefe aus Lerida (in der Revista) stellen Catalonien als von Rebellen überschwemmt dar, deren Gesamtzahl sich in den verschiedenen Bänden auf 10,000 Mann belaufe, unter Chefs, die von einander unabhängig operiren.

Das Mémorial Bordelais enthält Folgendes: „Es scheint gewiß, daß Gomez mit seinen Truppen, deren Stärke man jetzt auf 14,000 Mann (?) angiebt, am 1. November ohne Schwerdschlag in Coceres eingerückt ist. Man glaubt, daß er, nachdem er sich der Portugiesischen Gränze genähert und Miguelistische Bewegungen vorbereitet haben wird, durch Estremadura auf Sevilla marschiren werde. Es heißt, daß 500 Miguelisten bei dem Corps des Generals Gomez ein besonderes Bataillon bildeten, und daß sie in Portugal eindringen würden, um zu Remesido zu stoßen. An der Spitze dieses Bataillons soll der Graf v. Maddira stehen. Gomez hofft, daß, wenn dieses Miguelistische Corps in Portugal einfällt, die in Spanien mitwirkende Portugiesische Legion unverzüglich zurückberufen werden wird.“

An der heutigen Börse machten die Herren Ardoin und Comp. durch Anschlag bekannt, daß die am 1. Dec. d. J. fälligen Zinsen der 5 und 6 proc. Portugiesischen Papiere in ihren Büreaus bezahlt werden würden. Diese Nachricht hielt diese Course der Portugiesischen Renten, die gewiß bedeutend gestiegen seyn würden, wenn nicht noch so große Ungewißheit über die Ereignisse in Lissabon herrschte. Einige Personen behaupteten sogar, daß in der Nacht vom 5. zum 6., 48 Stunden nach der Wiederherstellung der Charte des Dom Pedro, neue Unruhen in Lissabon ausgebrochen wären.

Großbritannien.

London den 15. Novbr. In der News liest man: „Mittwoch vor 8 Tagen war ein Trauertag in der City. Die Bürgerschaft Londons war zu dem Beschlusse gekommen, die Zahl der Schmäuse, welche bisher auf Kosten des Publikums verschlungen wurden, stark zu verringern. Die Versammlung ging mit der trübsten Miene, die man sich denken kann, nach diesem freiwilligen Opfer auf dem Altar des Patriotismus, auseinander.“

Die Morning-Chronicle erklärt den General Mobil geradezu für einen Verräther.

Nachrichten aus New-York vom 20. v. M. zufolge, neigte sich die Präsidenten-Wahl in den verschiedenen Staaten sehr zu Gunsten des Generals Harrison und gegen Herrn van Buren. Der Geldmarkt befand sich noch immer in einem sehr mislichen Zustande.

Niederlande.

Amsterd. den 14. Nov. Am 11. Nov. verurtheilte der hiesige Assisenhof einen gewissen Johannes Plomp wegen Geldbescheidens zu 15-jähriger Zuchthausstrafe, Brandmark und Geißelung, mit dem Strick um den Hals an den Galgen festgebunden.

Italien.

In Stuttgart angelangte Privatnachrichten aus Neapel sprechen von einer in Folge der Verheerungen der Cholera unter dem dortigen Volke herrschenden sehr aufgeregten Stimmung. Sie behaupten, nur die Anwesenheit des Königs, dessen Betragen bei diesen Verhältnissen fortwährend überaus gerühmt wird, vermöge gröbern Ausbrüchen von Volksunruhen Einhalt zu thun.

Griechenland.

Athen den 19. Okt. Fürst Pückler-Muskau ist vor einigen Tagen von seiner Reise durch die übrigen Theile des Griechischen Festlandes wieder hier eingetroffen. — Vor einigen Tagen versuchten mehre wegen schwerer Verbrechen inhaftirte Individuen, als man sie eben zur gewöhnlichen Stunde in den Hofraum gelassen hatte, gewaltsam durchzubrechen. Sie verträchtigten sich auf ein verabredetes Zeichen der Gewehre der wenigen zu ihrer Bewachung beordneten Soldaten, verwundeten einige derselben und machten Anstalt, die Thüre zu erbrechen. Da streckte ein Schuß eines Soldaten, der an der äußern Thüre postirt war, den Nadelstähler nieder, und ein zweiter Schuß verwundete einen andern in den Schenkel. Sogleich eilten in der Nähe befindliche Soldaten und Genäd'armen zur Hülfe herbei und überwältigten die Verbrecher; einer derselben blieb auf der Stelle todt. — Der Gesundheitszustand der Hauptstadt ist in hohem Grade befriedigend. Bei einer Bevölkerung von 18,000 Seelen hatten wir im verfloßenen Monate nur 22 Sterbefälle; der Geburten waren 58.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Im Bromberger Reg. Bezirk war, nach den eingegangenen Berichten, der Gesundheitszustand erwünscht und die Sterblichkeit höchst gering. Durch besondere Unglücksfälle verloren 2 Individuen ihr Leben: ein Diensthunge, der in einen Schlempebrunnen stürzte und erkrank, und ein Mädchen, das beim Thongraben durch das Nachschließen der Erde verschüttet ward. Obgleich letztere gleich ausgegraben wurde, so blieben doch die Wiederbelebungsversuche erfolglos. — Im Monat Oktober ereignete

ten sich 14 Brände, zum Theil von sehr bedeutendem Umfange, von denen 4 auf Rechnung muthmaßlicher Brandstiftung kommen. In einer Ortschaft verbrannten sämmtliche Wirtschaftsgebäude mit allen Getreidevorräthen und 150 Schafen, und in einer andern ebenfalls alle Gebäude und Vorräthe, und außerdem 230 Schafe, 12 Schweine, 1 Pferd und 38 Gänse. — Durch Unvorsichtigkeit wurden 2 Personen erschossen. — Zu Dobrzyniewo, Wirscher Kr., drohte bei einem Streite ein Knecht einem andern mit Todtschlag. Als Letzterer nach dem Abendessen über die Hausthür ging, versetzte ersterer ihm mit einer Art einen Schlag, der ihn lebensgefährlich verwundete. Der Thäter ist verhaftet. — Am 7. Nov. erschoss der 25jährige Friedrich Wehr zu Szaycz bei Wirsitz aus Eifersucht das 20jährige Dienstmädchen Henriette Domke, und demnächst sich selbst. — Zu Koronowo ist kürzlich ein Kirchenraub verübt worden; von 2 Altären wurde das Silber gestohlen. Die Thäter sind bis jetzt nicht ermittelt.

Der Winter soll besonders in Schlessien den Bauern sehr ungelogen gekommen seyn; eine Menge Kartoffeln, Rüben und andere Wurzelgewächse waren noch in der Erde, und sind unter dem Schnee zum Theil verdorben. Besonders stark haben die Runkelrüben gelitten, was für die jungen Zuckerrfabriken sehr nachtheilig ist.

Es wird behauptet, daß man noch in keinem Jahr von so viel tollen Hundten und von so viel daher rührenden Unglücksfällen gehört habe, als in diesem Jahre.

Die meisten Eier, welche in England gebraucht werden, sind im Auslande gelegt. Man rechnet, daß jährlich 72 Millionen Eier aus dem Auslande in England eingeführt werden, darunter allein aus Frankreich 55 Millionen.

Der geneigte Leser kann wieder einmal für 8 Ggr. ein reicher Mann werden. In Leipzig bei Schreck erscheint nämlich auf Subscription für 8 Ggr. eine Schrift: „das große Loos, oder unfehlbare Berechnung, wodurch diejenige Nummer in einer Lotterie zu erforschen ist, auf welche das große Loos fällt.“ Der Verfasser, der wahrscheinlich schon lange Zeit sich aufs große Loos eingüßt hat, will es nun einmal dem geneigten Leser überlassen und die Lotterieunternehmen werden sich wundern, wenn nun auf einmal Alle auf die eine Nummer setzen, welche gewinnt.

Es wird ein Thron gesucht und zwar ein goldener und im Wasser. Es ist der goldene Thron der Inca's, den die Bewohner von Peru bei Annäherung der Spanier in die warme Quelle zu Coromorka versenkten. Die Spanier haben es schon oft versucht, den Thron wieder aufzufinden, aber

vergeblich. Die Engländer hoffen glücklicher zu seyn.

In Valenciennes befinden sich gegenwärtig unzählige Personen aus allen Theilen Frankreichs, um sich mit dem Ackerbau, insbesondere aber mit dem Bau der Runkelrübe und der Runkelrübenzucker-Fabrikation näher bekannt zu machen. Die Nordamerikaner sollen jetzt eingeschlossen seyn, die Sklaverei in ihrem Lande abzuschaffen und statt des Zuckerrohrs (bei dessen Anbau und Benutzung nur Sklaven mit Vortheil verwendet werden können) die Runkelrübe allgemein einzuführen. (??)

Auf der Eisenbahn von Brüssel nach Antwerpen reisten im verfloffenen Monat 90,000 Personen. Ohne das schlechte Wetter würde die Zahl über 100,000 betragen haben.

Den 19ten d. M. Abends um 10½ Uhr entschlummerte sanft zum bessern Leben der ehemalige königliche Superintendent des Lissaer Kirchenkreises und Pastor primarius an der hiesigen evangelischen Kreuzkirche, Herr Karl Gottlob Polluge, in seinem 71sten Lebensjahre. Er starb, wie die Obduktion ergeben hat, an einer durch eine Speckgeschwulst um die Speiseröhre herbeigeführten innern Verengung derselben. Den zahlreichen Freunden und Bekannten des Vollenketen, die seine Treue und Liebe für seinen hochwichtigen Beruf kannten, die in dem Umgange mit dem acht klassisch-gebildeten Manne so manche genussreiche Stunde fanden, die seinen hellen Geist, sein biederes Herz zu würdigen wissen, widmen die unterzeichneten nächsten Verwandten diese Todesanzeige. Nur die Ueberzeugung, daß Rettung unmöglich war, und das Bewußtseyn, daß der Verstorbene treu und segensvoll gewirkt hat bis an sein Ende, vermögen das Schmerzgefühl und die Trauer derselben zu lindern. Sanft ruhe seine Asche!

Lissa den 23. November 1836.

Die vermittelte Superintendentin Polluge,
geb. Schulz,
die vermittelte Pollzeiräthin Blumenthal, geb. Polluge,
der Gutsbesitzer Ludwig Polluge,
auf Przylepti,
Auguste Friedrich, geb. Polluge,
Karoline Förster, geb. Polluge,
die Pastor Friedrich,
der Apotheker Förster, } als Schwiegersthne.

In der Buchhandlung von C. Fr. Umlang in Berlin (Brüderstraße Nr. 11.) erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen, in Posen,

Bromberg, Gnesen und Culm bei E. S. Mittler, zu haben:

Hellas, oder Erinnerungen aus der ältern Geschichte Griechenlands,

Der reifern Jugend zur lehrreichen und angenehmen Unterhaltung dargestellt von

M. W. Gottschalk.

gr. 8. Mit Titellupfer und Vignette. Gehftet 1½ Thlr.

Die Vorzeit Griechenlands, dieses so herrlichen Landes, das nach 400jähriger Knechtschaft jetzt, durch ruhmvollen Kampf gegen osmanischen Despotismus, wieder als selbstständiges Reich auftritt, bietet der Geschichte so wichtige und wechselvolle Begebenheiten und eine so große Anzahl hochberühmter Männer dar, daß der schon durch mehrere Jugendschriften vortheilhaft bekannte Herr Verfasser des hier angezeigten Buchs, in welchem die, eine ernstere Unterhaltung, als Märchen und Legenden wünschende, Jugend die vollste Befriedigung finden wird, des besten Dankes, und nicht bloß von jener, sondern auch von Seiten des gereiften Alters, gewärtig seyn darf. Die Ausstattung dieses gehaltvollen Buches läßt nichts zu wünschen übrig, und kann es daher Ref. in jeder Hinsicht, besonders auch als eins der schönsten Festtagsgeschenke, angelegentlich empfehlen. Dr. K—f—r.

Verschiedene Taschenbücher, Kinderschriften und Kalender für das Jahr 1837, sind zu haben in der **Lh. Scherl'schen Buchhandlung am Markte No. 91.**

Bekanntmachung.

Die Interessenten, welche die halbjährigen Zinsen pro Weihnachten 1836 bei der Provinzial-Lands-

schafts-Kasse zu zahlen haben, finden die Herren Kassen-Kuratoren von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags im Kassenlokale, ausgenommen die Sonn- und Festtage.

Der Zahlungstermin beginnt mit dem 12ten und schließt mit dem 24sten December c. Wenn die Zinsen bis zu diesem Tage nicht eingezahlt werden, so müssen davon halbjährige Verzugszinsen entrichtet werden.

An die Koupon-Inhaber werden die Zinsen vom 2ten bis zum 16ten Januar l. J., jedoch nur in den oben benannten Stunden, von der Kasse gezahlt, und werden diejenigen, welche auf mehrere Koupon und von verschiedenen Gütern Zahlungen nachsuchen, zur Erleichterung des Geschäfts, aufgefodert, die Koupon mit einer von ihnen unterschriebenen Nachweisung, welche die Nummern, den Betrag und den Namen der Güter, auch von jedem Gute besonders zusammengestellt, enthält, dem Rentanten zu übergeben.

Zugleich bringen wir unsere Bekanntmachung vom 16ten Januar 1833, wegen Herausgabe der neuen Zins-Koupon, in Erinnerung.

Posen den 16. November 1836.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Ein schöner halbbedeckter Wagen steht zum Verkauf beim Sattlermeister **Schröter**, wohnhaft im weißen Hof, neben dem Conditor **Hrn. Weidner.**

Beste Malagaer Zitronen, pro Stück 1 Sgr., hundertweise noch billiger, frische Sardellen, f. Capern, f. Pror.-Del, f. Düsseldorfer Mostich und Holl. Käse haben so eben erhalten und offeriren die billigsten Preise: **Brümmer & Rohrmann.**

Frische Wurst und Souerkobl nebst Lanzvergnügen am 27sten November, wozu ergebenst einladet: **Pillardt.**

Namen der Kirche.	Sonntag den 27sten November 1836 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 18ten bis 24sten November 1836 sind:					
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:	
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:	
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pr. Friedrich	6	2	4	2	4	
Evangel. Petri-Kirche	= Cons. R. D. Düttsche	—	—	—	—	—	—	
Garnison-Kirche	= Div. Pred. Hoyer	—	1	2	—	2	—	
Domkirche	= Pred. Urbanowicz	—	3	—	—	1	4	
Wfarrkirche	= Mansf. Grandke	—	1	4	—	—	3	
St. Adalbert-Kirche	= Mansf. Dulinski	—	—	2	1	1	5	
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	= Vic. Laserski	= Mansf. Grandke	—	2	2	—	2	
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Wlosinski	—	1	—	—	—	—	
Dominik. Klosterkirche	= Pred. Tomaszewski	—	—	—	—	—	—	
Kl. der barmh. Schwesf.	—	—	—	—	—	—	—	
			Summa	12	12	7	6	18